

203
Au.
261

7. April 1937

240

Herrn Ch. Montag, 72, rue de Paris, Meudon S. et O.

Lieber Herr Montag,

Es freut uns sehr zu vernehmen, dass Sie durch die gesundheitliche und die Ausstellungskrise persönlich gut und unbeschädigt hindurch gekommen sind.

Aus Paris ist uns inzwischen indirekt gemeldet worden, dass durch allerhöchste Verfügung für das Ausstellungsjahr jede Manifestation französischer Kunst im Ausland annulliert worden ist; wie unsere Delacroix und Degas-Ausstellung, so ~~hat~~ auch eine vom Reichsmuseum in Amsterdam geplante grosse Ausstellung französischer Impressionisten. Damit wären wir wenigstens nicht allein in unserem Unglück.

Mit Escolier stehen wir in einer allerdings nicht sehr wichtigen Angelegenheit in Verbindung insofern, als wir ihm aus Zürich einige Bilder für seine Ausstellung neuer französischer Kunst vermitteln.

Wenn irgend eine Möglichkeit besteht, die Delacroix-Ausstellung für den Winter 1937/38 oder das Frühjahr 1938 fest zu nageln, so sind dafür sicher alle Sympathien, die in Paris für das Projekt zu vereinigen sind, zu benutzen. Wie ist aber die Bedeutung der Société des amis de Delacroix gegenüber den offiziellen Instanzen? Haben die Herren so viel zu sagen, wie unter den gegenwärtigen Verhältnissen z.B. ein Paul Rosenberg? Darf ich Ihre Mitteilung so verstehen, dass nun der Moment gekommen ist, wo man wirklich sagen kann, es geht für die Delacroix-Ausstellung wieder vorwärts?

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen,

Ihr